



Presseinformation

Landshut, 07.11.2018

Verantwortlich: Johannes Schmuker

Schaumbildung auf den Gewässern - ein natürlicher Vorgang

Momentan ist auf Flüssen und Bächen vermehrt zu beobachten, dass Schaum auf der Gewässeroberfläche schwimmt.

Besonders an der Isar tritt dieses Phänomen häufig auf. Niedrige Wasserstände und lange Sonneneinstrahlung, wie wir sie seit längerer Zeit hatten, begünstigen die Massenentwicklung von sogenannten Kieselalgen auf dem Gewässergrund. Wenn diese Algen großflächig absterben, kommt es zur Freisetzung von Eiweißstoffen im Wasser, die durch Strömungswirbel und Turbulenzen zu Schaumflocken führen. Diese können sich dann sogar an geeigneten Stellen zu richtigen Schaumbergen auftürmen.

Dabei handelt es sich um einen natürlichen biologischen Vorgang, der vor allem im Herbst, Winter und Frühjahr, wenn die meisten Kieselalgen absterben, beobachtet werden kann.

Eine Gefahr für Mensch und Tier, wie z.B. Gewässerorganismen, geht von dieser Erscheinung nicht aus.

